

# Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 1|2019

Tourismusverband  
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband  
für Schleswig-Holstein





## Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

### Schleswig-Holstein-Tourismus weiter im Aufwind: Erfolgreiches Tourismusjahr 2018

Die rund 4.000 gewerblichen Beherbergungsbetriebe verzeichneten 2018 8,6 Millionen Ankünfte und 34,5 Millionen Übernachtungen. Mit einem Plus von 15,3 % lag das nördlichste Bundesland nach Angaben der Statistischen Ämter auf Platz 1 im Dynamikranking aller 16 Bundesländer.

**Achtung:** Das hohe Wachstum in Schleswig-Holstein 2018 ist zu einem großen Teil auf die Berichtskreisprüfung des Statistikamtes Nord zurückzuführen, so dass die Daten nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar sind. Seit dem zweiten Halbjahr 2017 erfolgt die Integration weiterer Betriebe in die amtliche Tourismusstatistik. Besonders Apartmentvermittlungen an der Nord- und Ostsee waren und sind davon betroffen. Dies war jedoch kein realer Kapazitätsausbau, sondern eine Verschiebung von vormalig im Bereich der Privatvermieter gelisteten Betrieben und Übernachtungen in die berichtspflichtige Gruppe der Betriebe ab 10 Betten. Hierbei handelt es sich um rund 24.000 Betten, die allein 2018 in die Gruppe der gewerblichen Beherbergung verschoben worden sind. Rechnet man die statistischen Anpassungen aus dem zweiten Halbjahr 2017 hinzu, so wuchs das Bettenangebot in Ferienwohnungen/-häusern auf dem Papier um rund 70 %. Die Berichtskreisprüfung ermöglicht perspektivisch jedoch eine bessere Erfassung des gewerblichen Gesamtmarktes ab 10 Schlafgelegenheiten; die Daten werden belastbarer.

Von der Berichtskreisprüfung bereinigte Zahlen für Schleswig-Holstein und die Regionen wird es voraussichtlich ab dem Erfassungsmonat Januar 2019 geben. Somit ist eine umfassende Auswertung des Gesamtmarktes erst wieder nach Abschluss des Tourismusjahres 2019 möglich (Anfang 2020). Um in der Zwischenzeit eine Orientierung zur realen Marktentwicklung des Tourismus in Schleswig-Holstein zu erhalten, hat das Sparkassen-Tourismusbarometer eine Modellrechnung entwickelt, mit welcher die Effekte der Berichtskreisprüfung herausgefiltert werden. Diese war nur mit Unterstützung des Statistikamtes Nord möglich.

Das Übernachtungsplus Schleswig-Holsteins läge ohne die Berichtskreisprüfung nach der Modellrechnung des Sparkassen-Tourismusbarometers bei 3,5 %. Damit befindet sich das Bundesland immer noch im vorderen Mittelfeld der Bundesländer. Überträgt man die Ergebnisse der Modellrechnung auf Deutschland, so ergibt sich eine korrigierte Wachstumsrate von +3,2 % (laut amtlicher Statistik inkl. SH ausgewiesen: +4,0 %). Mit bereinigten 30,9 Millionen Übernachtungen hat der Schleswig-Holstein-Tourismus auch in der Modellrechnung das Ziel der 30 Millionen Übernachtungen aus der Landestourismuskonzeption vorzeitig erreicht.

Die Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste in Schleswig-Holstein lag bei runden 4 Tagen. Regional schwankte diese Kennziffer zwischen 2,6 Tagen im Übrigen Schleswig-Holstein und 5,6 Tagen in der Region Nordsee. Nur auf den Ostfriesischen Inseln war die Aufenthaltsdauer einer deutschen Destination höher als an der schleswig-holsteinischen Nordsee.

Die Kapazitätsauslastung in Schleswig-Holstein verringerte sich 2018 um 0,4 Prozentpunkte auf 36,6 %, während sie bundesweit um 0,5 Prozentpunkte auf 39,0 % anstieg. Auch hier spielt die Berichtskreisprüfung hinein, da der Betriebstyp der Ferienwohnungen/-häuser in der Regel ein leicht unterdurchschnittliches Auslastungsniveau aufweist. 2018 lag sie hier in Schleswig-Holstein bei 31,1 %. In der Hotellerie blieb die Auslastung in etwa konstant bei nun 49,4 % (-0,2 Prozentpunkte gegenüber 2017). Damit hatte das nördlichste Bundesland erneut die höchste Hotellerieauslastung unter den deutschen Flächenbundesländern.



### Nachfragewachstum in allen Regionen Schleswig-Holsteins

Die Ostsee erreichte 2018 ein Übernachtungsvolumen von 16,3 Millionen. Der bereinigte Übernachtungszuwachs lag bei 4,5 % (unbereinigt: +18,5%). Wachstumstreiber waren die Hotellerie (+4,5 %) sowie, parallel zum bundesweiten Trend, der Campingsektor (+13,5 %). Weiterhin bestimmt zudem eine hohe Investitionsdynamik das Beherbergungsgewerbe an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste, die weiterhin eine steigende Übernachtungsnachfrage erwarten lässt. In der Destination Nordsee zählte die Amtliche Statistik 2018 12,0 Millionen Übernachtungen. Die bereinigte Entwicklung der Übernachtungen lag bei +1,9 % (unbereinigt: +17,6%). Die Hotellerie lag bei einem niedrigen Plus von 1,0 %. Der Campingsektor wuchs um 21,8 % auf nun über 1 Million Übernachtungen.

In den beiden weiteren statistischen Reisegebieten spielte die Berichtskreisprüfung keine Rolle. Die Holsteinische Schweiz legte nach einem Vorjahresminus 2017 (Sondereffekt 2016: Landesgartenschau Eutin) nun wieder zu und nähert sich mit einem Plus von 2,5 % weiter der Marke von 1 Million Übernachtungen. Während die Hotellerie das zweite Jahr in Folge an Nachfragegunst verlor, waren die Campingplätze 2018 auch in der Holsteinischen Schweiz das Segment der Stunde (+16,0 %). Das Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein verzeichnete im Tourismusjahr 2018 ein Übernachtungswachstum von 3,9 % auf 5,2 Millionen. Der Volumenmarkt Hotellerie wuchs um solide 2,7 % das neunte Jahr in Folge. Wachstumstreiber waren einmal mehr die Campingplätze (+18,1 %). Das Herzogtum Lauenburg trug mit einem Nachfrageplus von 4,5 % zum Erfolg bei. Ein noch besseres Ergebnis verhinderte das Nachfrageminus in der Hotellerie (-1,7 %).

### Incoming weiter deutlich im Plus

Der Incoming-Tourismus in Schleswig-Holstein erreichte ein Übernachtungsplus von 5,1 % und lag damit leicht über dem Bundesniveau (4,5 %). Hier spielt neben dem natürlichen Nachfragewachstum vermutlich auch der statistische Sondereffekt rund um die Berichtskreisprüfung (siehe Kasten) hinein. Eine detaillierte Modellrechnung auf der Ebene der Herkunftsländer ist allerdings nicht möglich. Die wichtigsten Herkunftsländer entwickelten sich uneinheitlich. So setzten zum Beispiel die skandinavischen Vertreter ihre jeweiligen Vorjahrestrends fort: Dänemark legte erneut zu (+2,8 %). Schweden (-5,7 %) und Norwegen (-0,2 %) lagen das dritte bzw. vierte Jahr in Folge im Nachfrageminus. Bei den Alpenländern Schweiz (+10,5 %) und Österreich (+22,9 %) scheint das Thema Ferienwohnungen/-häuser eine Rolle zu spielen. Weiter überdurchschnittlich im Plus liegen die Fernmärkte aus Asien (+6,9 %) und Amerika (+6,6 %).

### Destinationstypen: Städte erneut obenauf

Auch seitens des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern findet eine Berichtskreisprüfung statt, so dass die Entwicklungsraten an den ostdeutschen Küstenregionen nur eingeschränkt aussagekräftig sind. Ein Blick auf die Nachfrage in der Hotellerie verrät: Im Gegensatz zu den Küstenregionen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen ist kaum eine Dynamik an den Küsten Mecklenburg-Vorpommerns zu erkennen. Die Städte (über 100.000 Einwohner: +4,9 %) waren auch 2018 der Wachstumstreiber. Ähnliches gilt für die MaKS-Städte in Schleswig-Holstein, die in Summe ein Übernachtungsplus von 7,1 % (ohne Camping) einführen. Besonders die touristischen Hotspots Kiel (+10,7 %) und Lübeck (+8,4 %) lagen überdurchschnittlich im Plus. Die deutschen Seenregionen verzeichneten 2018, auch dank des Rekordsommers, ein dynamisches Übernachtungswachstum von 3,3 %. Auch das Flach- und Hügelland lag mit +2,8 % in der Gewinnerzone.

Lesen Sie im Jahresbericht 2019 des Sparkassen-Tourismusbarometers Schleswig-Holstein mehr zu den Hintergründen der Berichtskreisprüfung in der Tourismusstatistik des Landes, zu strukturellen Entwicklungen in den Destinationen sowie zum Modellprojekt Kennzahlen (Daten aus der Meldescheinstatistik). Der Bericht steht ab September 2019 unter [www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh) zum Download bereit. Ebenfalls dort zu finden sind umfangreiche Datensets zu den touristischen Schlüsselindikatoren in Schleswig-Holstein in Form von Infotheken. Am 8. Mai 2019 werden die ersten Ergebnisse in Kiel vorgestellt.



Die Berichtskreisprüfung des Statistikamtes Nord ermöglicht eine umfassendere Abbildung des gewerblichen Marktes.

Zwischen Juni 2017 und Ende 2018 wuchs das Bettenangebot im Betriebstyp Ferienwohnungen/-häuser durch die Berichtskreisprüfung um rund 70%



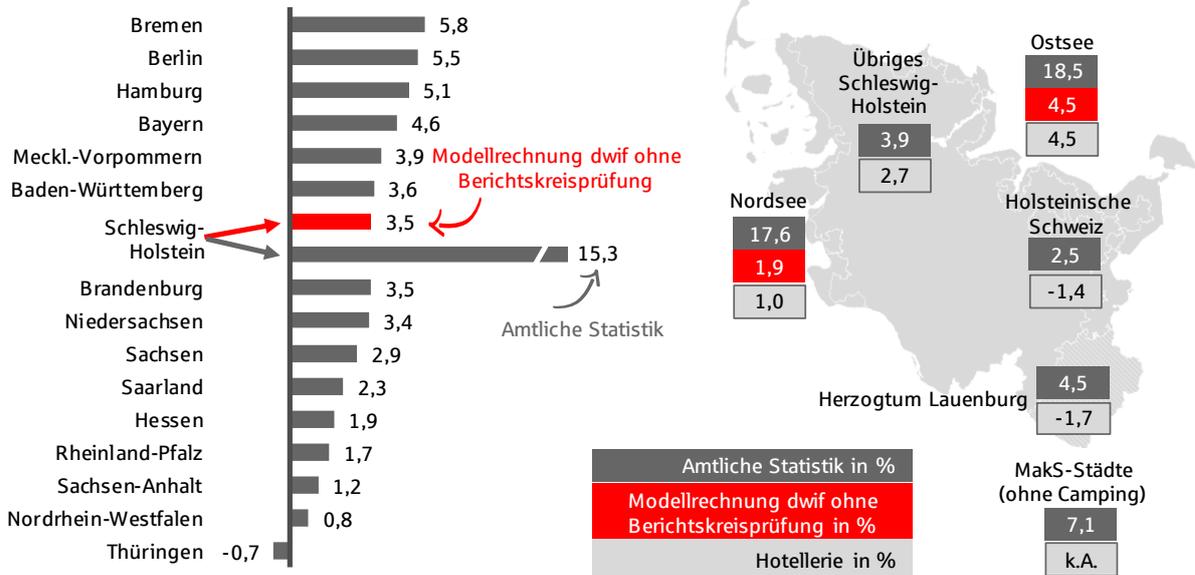
Fokus auf Reisegebiete Nordsee (2017) und Ostsee (2018)

Intensiver Austausch Statistikamt Nord mit Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

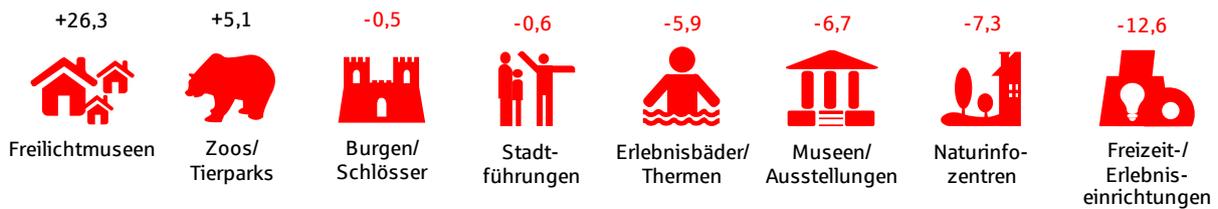
Schleswig-Holstein-Tourismus

- 8,60 Mio. Ankünfte <sup>2018</sup>
- 34,45 Mio. Übernachtungen
- 6,1% Marktanteil Incoming
- 4,0 Aufenthaltstage
- 36,6% Auslastung
- rd. 4.000 Betriebe
- rd. 307.000 Schlafgelegenheiten

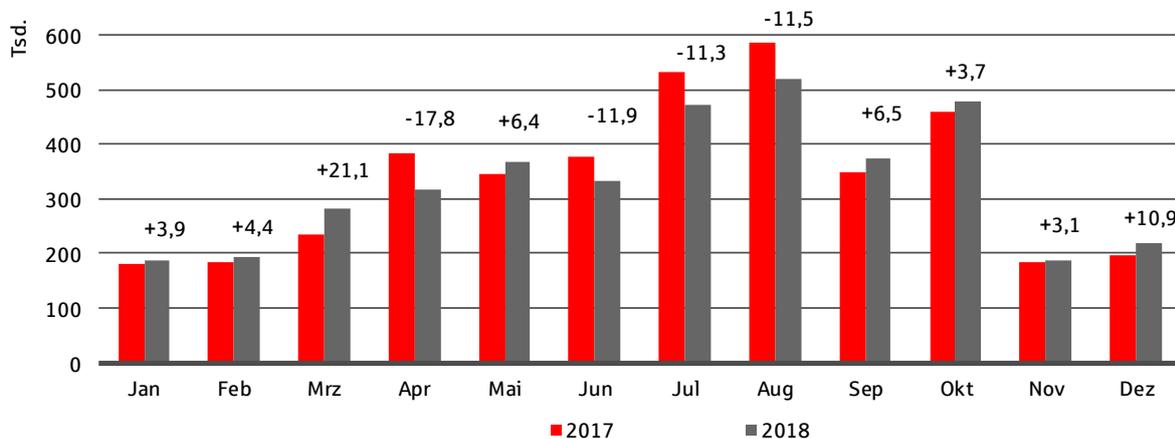
Gewerbliche Übernachtungen (>10 Schlafgelegenheiten) 2018 ggü. Vorjahr in %



Besucherentwicklung in der Freizeitwirtschaft Schleswig-Holstein 2018 ggü. Vorjahr in %



Monatliche Besucherzahlen in Schleswig-Holstein 2018 ggü. Vorjahreszeitraum (Besucherzahlen in Tausend – Veränderung in %)





# Freizeitwirtschaft Schleswig-Holstein: Besuchermonitoring

Der Besuch einer neuen Kunstausstellung, ein Tag mit der Familie im Freizeitpark oder der Besuch eines Naturinfozentrums: Freizeit- und Kultureinrichtungen spielen als attraktive Ziele für Ausflüge vom Wohn- oder Urlaubsort eine elementare Rolle für den Tourismus in Schleswig-Holstein und seinen Destinationen. Die amtliche Statistik liefert darüber keine Informationen. In Form eines Besuchermonitorings beobachtet das Sparkassen-Tourismusbarometer seit vielen Jahren die Wettbewerbssituation der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein.

## **Leichte Rückgänge in der schleswig-holsteinischen Freizeitwirtschaft: Januar bis Dezember 2018: -2,2 %**

Gegen Ende des Jahres nahmen die Besucherzahlen der Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein wieder Fahrt auf. Die Bilanz 2018: rund vier Millionen Besucher in 63 teilnehmenden Freizeiteinrichtungen. Das waren zwar 2,2 % weniger Gäste als im Vorjahr, die Einbrüche aus den heißen Sommermonaten konnten jedoch in Teilen aufgefangen werden (Juni: -11,9 %, Juli: -11,3 %, August: -11,5 %). Von September bis Dezember wurden monatlich Besucherzuwächse verzeichnet. Im Dezember (+11,9 %) waren sogar alle Kategorien deutlich im Plus.

## **Freilichtmuseen: +26,3 % - Erholung in Sicht!**

2018 war für die Freilichtmuseen ein gutes Jahr. Nicht nur die Umgestaltung und Erweiterung einer Einrichtung haben dazu beigetragen, auch viele andere Teilnehmer dieser Kategorie hatten ein gutes Jahr.

## **Zoos/Tierparks: +5,1 % - Noch auf die Gewinnerseite geschafft!**

Für die Zoos/Tierparks geht es weiter bergauf. Zum Jahresende gab es nochmal hohe zweistellige Steigerungsraten, so dass das leichte Minus aus den Sommermonaten kompensiert werden konnte.

## **Burgen/Schlösser: -0,5 % - Nur leicht im Minus!**

Die Schlösser rutschten mit -0,5 % 2018 nur leicht ins Minus. Hier verliefen die Herbstmonate eher durchwachsen. Im Juni und August, als die meisten Einrichtungen weniger Besucher als im Vorjahr begrüßen durften, zählte diese Kategorie allerdings zu den Gewinnern.

## **Stadtführungen: -0,6 % - Ergebnis fast gehalten!**

Die Stadtführungen konnten das Ergebnis aus dem Vorjahr ebenfalls fast halten. Das Plus von 6,0 % im August hat dafür gesorgt, dass es keine stärkeren Rückgänge gab. Auch der Dezember verlief erfreulich.

## **Erlebnisbäder/Thermen: -5,9 % - Kein gutes Jahr!**

Für die Erlebnisbäder/Thermen war 2018 kein gutes Jahr. Die Verluste in den heißen Sommermonaten, als die Gäste lieber an die Strände gingen, konnten auch im Herbst nicht aufgefangen werden. Auch zwischen September und November wurden in den Einrichtungen weniger Tickets verkauft.

## **Museen/Ausstellungen: -6,7 % - Wieder auf den Boden geholt!**

Bei den Museen/Ausstellungen ging es nach einem erfreulichen Vorjahr wieder deutlich bergab. In den Monaten April bis August meldeten die Einrichtungen durchweg Besucherrückgänge.

## **Naturinfozentren: -7,3 % - Keine Chance!**

Auf den besucherschwachen Sommer folgte ein ebenfalls besucherschwacher Herbst, so dass die Zahlen der Naturinfozentren deutlich ins Minus rutschten.

## **Freizeit- und Erlebniseinrichtungen: -12,6 % - Stärkste Einbrüche!**

Die Freizeit- und Erlebniseinrichtungen, in den Vorjahren häufig eine Kategorie mit starker Besucherdynamik, erlebten 2018 die stärksten Einbußen. Einzige Lichtblicke waren die Monate Februar, März und Dezember.



[www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh)

**Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:**

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband  
für Schleswig-Holstein  
Gyde Opitz  
Faluner Weg 6  
24109 Kiel

Tourismusverband  
Schleswig-Holstein e. V.  
Dr. Catrin Homp  
Wall 55  
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH  
Karsten Heinsohn  
Marienstraße 19/20  
10117 Berlin